

Ali Şahin

Der Vertrag
von Amsterdam

Vergemeinschaftetes Asylrecht



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

V.	Der Transformationsakt und die Abgrenzung der ersten zur dritten Säule.....	50
	Allgemeines.....	50
	Die Überführung der asylrechtlichen Bestimmungen des SDÜ in die erste Säule: Abgrenzung zu Dublin.....	52
VI.	Die Sicherung einheitlicher Rechtsanwendung.,	53
1.	Jurisdiktion im supranationalen Bereich.....	53
2.	Jurisdiktion im intergouvernementalen Bereich ...	55
3.	Stellungnahme.....	56
VII.	Die Rolle der Institutionen im Harmonisierungsprozess nach Amsterdam	57
1.	Das Europäische Parlament.....*	57
2.	Der Rat.....	58
3.	Die Kommission.....	58
VIII.	Stellungnahme	58
IX.	Rechtsentwicklungen nach Amsterdam	62
X.	Ergebnis des zweiten Teils.....	65
DRITTER TEIL: Harmonisierung des materiellen Asylrechts		67
I.	Einleitung.	67
II.	Gang der Untersuchung.	68
III.	Der Flüchtlingsbegriff der GFK.....	68
1.	Begründetheit der Furcht: subjektiv-objektiv oder objektiv-subjektiver Maßstab?.....	69
a)	Die GFK.....	69
b)	Der gemeinsame Standpunkt des Rates vom 4. März 1996 betreffend die harmonisierte Anwendung der Definition des Begriffs „Flüchtling“ in Artikel 1 des Genfer Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge ;.....	72
c)	Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für die Annerkennung und den Status von Drittstaatsangehörigen und Staatenlosen als Flüchtlinge oder als Personen, die anderweitig internationalen Schutz benötigen	73
(aa)	Allgemeines.....	73
(bb)	Bewertung der Furcht durch den Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für die Annerkennung und den Status von Drittstaatsangehörigen und Staatenlosen als Flüchtlinge oder als Personen, die anderweitig internationalen Schutz benötigen	74
(cc)	Stellungnahme zum Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für die Annerkennung und	

	den Status von Drittstaatsangehörigen und Staatenlosen als Flüchtlinge oder als Personen, die anderweitig internationalen Schutz benötigen.....	76
d)	Staatenpraxis.....	76
(aa)	Belgien.....	76
(bb)	Deutschland.....	77
(1)	Allgemeine Rechtslage.....	77
(2)	Lösungsvorschlag.....	81
(cc)	Frankreich.....	82
(dd)	Niederlande.....	82
(ee)	Österreich.....	83
(ff)	Portugal.....	84
(gg)	Schweden.....	84
(hh)	Spanien.....	85
(ii)	Vereinigtes Königreich.....	87
(jj)	Andere EU-Mitgliedstaaten.....	88
e)	Ergebnis.....	89
2.	Urheberschaft der Verfolgung: Die GFK.....	90
a)	Unmittelbar oder mittelbar staatliche Verfolgung.....	90
b)	Verfolgung durch Private Dritte ohne staatliche Verantwortlichkeit.....	92
c)	Nichtstaatliche Verfolgung: Der Staat ist zusammengebrochen, existiert nicht mehr oder ist Bürgerkriegspartei.....	93
(aa)	Literatur.....	93
(bb)	Völkerrechtliche Interpretation.....	94
(1)	Wortlaut.....	95
(2)	Auslegung des Tatbestandes des Art I A Nr. 2 GFK.....	95
(3)	Das Entstehungsmaterial zur GFK.....	96
(cc)	Die Position des UNHCR.....	98
(dd)	Das UNHCR-Handbuch.....	98
(ee)	Der gemeinsame Standpunkt des Rates vom 4. März 1996 betreffend die harmonisierte Anwendung der Definition des Begriffs „Flüchtling“ in Artikel 1 des Genfer Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechts- stellung der Flüchtlinge.....	98
(ff)	Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über Mindest- normen für die Annerkennung und den Status von Drittstaatsangehörigen und Staatenlosen als Flüchtlinge oder als Personen, die anderweitig internationalen Schutz benötigen.....	99
(gg)	Staatenpraxis.....	101
(1)	Belgien.....	101
(2)	Dänemark.....	101
(3)	Deutschland.....	102

(i) Allgemeine Spruchpraxis.....	102
(ii) Kritik und Stellungnahme.....	105
(4) Finnland.....	108
(5) Frankreich.....	108
(6) Luxemburg.....	110
(7) Italien.....	110
(8) Niederlande.....	111
(9) Österreich.....	112
(10) Schweden.....	113
(11) Spanien.....	114
(12) Vereinigtes Königreich.....	114
(13) Kanada, USA, Australien.....	115
(hh) Rechtsvergleichende Zusammenfassung und Ergebnis.....	116
(ii) Stellungnahme.....	116
3. Urheberschaft der Verfolgung: Die EMRK.....	117
4. Interne Fluchtalternative.....	118
a) Das UNHCR-Handbuch	119
b) Der gemeinsame Standpunkt des Rates vom 4. März 1996 betreffend die harmonisierte Anwendung der Definition des Begriffs „Flüchtling“ in Artikel 1 des Genfer Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge.....	119
c) Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für die Anerkennung und den Status von Drittstaatsangehörigen und Staatenlosen als Flüchtlinge oder als Personen, die ander- weitig internationalen Schutz benötigen.....	120
d) Staatenpraxis.....	121
(aa) Belgien.....	121
(bb) Dänemark.....	121
(cc) Deutschland.....	121
(dd) Frankreich.....	122
(ee) Niederlande.....	122
(ff) Österreich.....	123
(gg) Vereinigtes Königreich.....	123
(hh) Andere EU-Mitgliedstaaten.....	124
(ii) Kanada.....	124
e) Rechtsvergleichende Zusammenfassung.....	125
f) Stellungnahme.....	125
IV. Ergebnis des dritten Teils.....	126

VIERTER TEIL: Die Harmonisierung des Asylverfahrensrecht	127
I. Problemstellung	127
II. Gang der Untersuchung	128
III. Beschleunigte Verfahren	129
1. Das „Drittstaatenmodell“.....	129
a) Problemstellung.....	129
b) Völkerrechtliche Vorgaben.....	129
(aa) GFK.....	130
(1) Verfahrensrechtliche Mindestgarantien.....	130
(2) Art. 33 GFK.....	131
(i) Non-Refoulement.....	131
(ii) Kontaktverhältnis.....	132
(iii) Ergebnis.....	133
(3) Art. 32 GFK.....	133
(bb) EMRK.....	134
(1) Art: 3 EMRK A.....	134
(2) Die EMRK und das Recht zum vorläufigen Aufenthalt .	135
(3) Art. 4 des 4. EMRK-Zusatzprotokolls.....	136
(4) Art. 1 des 7. EMRK-Zusatzprotokolls.....	136
(cc) Der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte.....	136
(1) Art. 7IPBR.....	136
(2) Art. 13IPBR.....	137
(dd) Die Europäische Grundrechte-Charta.....	137
(ee) Der Vorschlag der Kommission für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für Verfahren in den Mitgliedstaaten zur Zuerkennung oder Aberkennung der Flüchtlingseigenschaft.....	138
(1) Inhalt.....	138
(2) Das Zulässigkeitsverfahren bei sicheren Drittstaaten . . .	140
(i) Allgemeines.....	140
(ii) Das vorläufige Aufenthaltsrecht: Genügt der RLV völkerrechtlichen Vorgaben?.....	143
c) Staatenpraxis.....	143
(aa) Belgien.....	144
(bb) Dänemark.....	144
(cc) Deutschland.....	145
(dd) Finnland.....	149
(ee) Frankreich.....	149
(ff) Griechenland.....	151
(gg) Irland.....	152
(hh) Italien und Luxemburg.....	152

(ii)	Niederlande.....	152
(jj)	Österreich.....	154
(kk)	Portugal.....	156
(ll)	Spanien.....	157
(mm)	Schweden.....	158
(nn)	Vereinigtes Königreich.....	159
d)	Rechtsvergleichende Zusammenfassung.....	160
e)	Stellungnahme.....	162
2.	Das Konzept sicherer Herkunftsländer.....	166
a)	Schranken aus der GFK.....	167
(aa)	Art. 33 GFK.....	167
(bb)	Schranken aus Art. 1 Abs. 3 des Protokolls über die Rechtsstellung der Flüchtlinge aus dem Jahre 1967.....	168
b)	Schranken aus der EMRK.....	168
c)	Schranken aus Ziff. 20 der Entschließung über Mindestgarantien für Asylverfahren.....	169
d)	Ergebnis	169
e)	Der Vorschlag der Kommission für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für Verfahren in den Mitgliedstaaten zur Zuerkennung oder Aberkennung der Flüchtlingseigenschaft.....	170
0	Stellungnahme.....	171
IV.	Das Normalverfahren.....	171
1.	Verfahrensstandards.....	171
a)	Der Vorschlag der Kommission für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für Verfahren in den Mitgliedstaaten zur Zuerkennung oder Aberkennung der Flüchtlingseigenschaft.....	171
b)	Gang der Untersuchung.....	171
c)	Verfahrensgarantien nach dem RLV der Kommission.....	172
d)	Staatenpraxis.....	173
e)	Zusammenfassung und Stellungnahme.....	183
- 2.	Rechtsmittel im Normalverfahren.....	185
a)	Völkerrechtliche Mindestvorgaben.....	185
b)	Der Vorschlag der Kommission für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für Verfahren in den Mitgliedstaaten zur Zuerkennung oder Aberkennung der Flüchtlingseigenschaft.....	186
c)	Staatenpraxis.....	187
d)	Rechtsvergleichende Zusammenfassung und Ergebnis.....	194
V.	Ergebnis des vierten Teils.....	195

